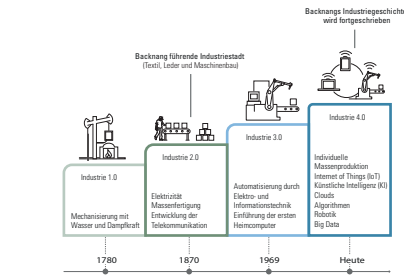
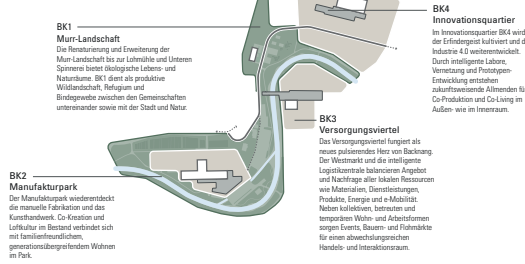


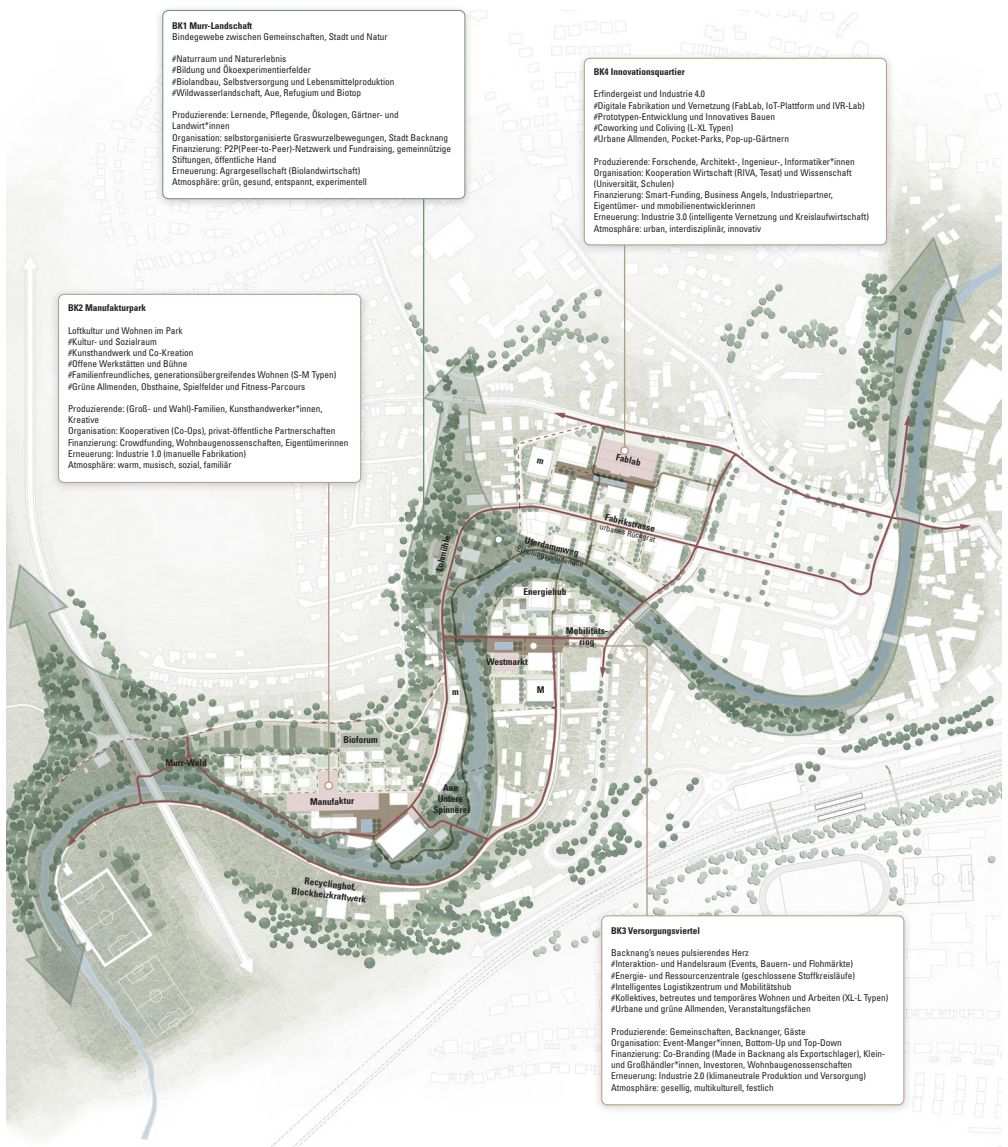
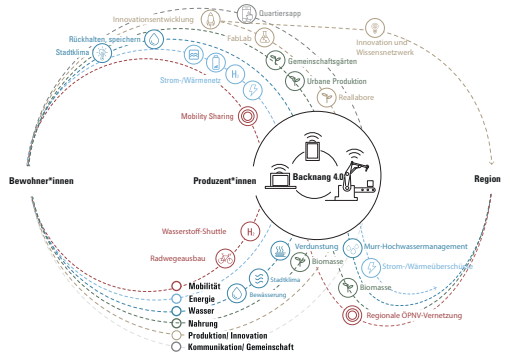
Backnang 4.0 Symbiotische Gemeinschaften



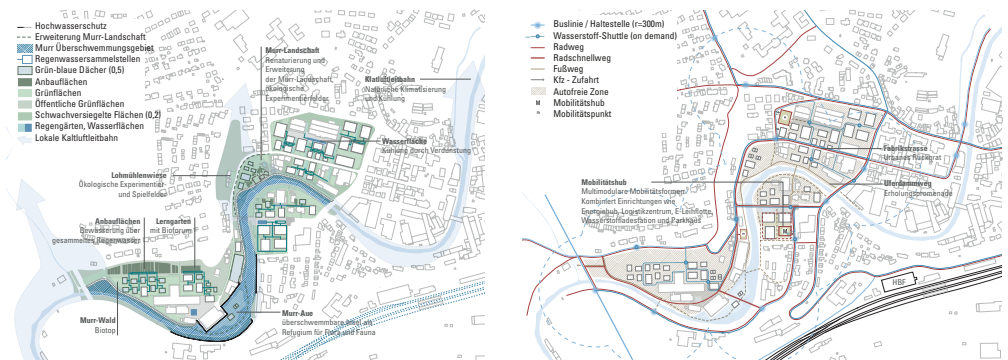
Backnang 4.0
Angesichts der Digitalisierung der Gesellschaft und der Etablierung von Industrie 4.0 wird Backnangs Industriegeschichte mit dem Verschmelzen von physischen, virtuellen und biologischen Werten fortgeschrieben. Das Natur- und Kulturerbe von Backnang West fungiert dabei als Katalysator für die zukunftsreiche Entwicklung des zirkulären Stadtteils Backnang 4.0, in dem Wohnen, Arbeiten und Produktion eine gesunde Balance bilden.



Symbiotische Gemeinschaften
Zur Neubelebung der Industriekultur, Identitätsbildung und Ressourcenschonung werden alle wertvollen natürlichen und gebauten Strukturen erhalten und aufgewertet. Basierend auf den existierenden Qualitäten ist Backnang 4.0 in vier spezialisierte und sich ergänzende Gemeinschaften gegliedert, welche durch unterschiedliche Produktionsschwerpunkte, Lebensstile und Atmosphären geprägt sind.



Gesamtzept M 1:2500



Das Innovationsquartier, Versorgungsviertel und der Manufakturpark bilden drei symbiotische Gemeinschaften, welche durch die Murr-Landschaft verbunden und jeweils um ein geteiltes Zentrum mit Platz arrangiert sind. Diese fungieren als urbane Katalysatoren für eine vorbildliche Entwicklung, welche Kreislaufwirtschaft, Umweltfreundlichkeit und Solidarität fördert.

Ökologische Lebens- und Naturräume
Die erweiterte und renaturierte Murr-Landschaft mit ihren wilden Ufern und Wäldern bietet hohe Aufenthaltsqualität und Naturerlebnisse. Die zentralen Plätze innerhalb der Gemeinschaften fungieren als Hauptinteraktionspunkte. Die Allmendes in den öffentlich zugänglichen Grundstücken bieten Raum für gemeinsinnige und nachbarschaftliche Aktivitäten. Die Gemeinschaften werden über die Fabrikstraße als urbanes Rückgrat und dem Uferdammweg als Erholungspromenade untereinander sowie mit der Umgebung verbunden. Bis auf die Fabrikstraße und Zufahrten zu den Mobilitätspunkten werden alle Freiräume entsiegelt und zu einer produktiven Landschaft verbunden. Als blau-grünes Ökosystem fördert diese die Biodiversität, Erholung, Gesundheit und Lebensmittelproduktion in Backnang 4.0.

Kompakter Städtebau und humane Architektur
Um das Kulturerbe, die Baubilligkeit und die Imagebildung von Backnang 4.0 zu fördern, steht die Adaption der Bestandsgebäude vom Anfang der urbanen Transformation im Mittelpunkt. Basierend auf dem flexiblen Masterplan mit variabel bestmöglichen Baufeldern, wird eine durchlässige, horizontale Bebauungsstruktur von 3 bis 5,5 Geschossen vorgeschlagen. Die dichteste Bebauung wird zur Stadt im Innovationsquartier und Versorgungsviertel angestrebt. Die Bereiche entlang der Murr-Landschaft werden weniger dicht und kleinteiliger gestaltet. Die Ensembles aus kompakten und humanen Stadtvillen ermöglichen eine optimale Ergänzung zum Bestand. Die anpassbaren Bauwerke sollen vielen Generationen dienen. Sie besitzen eine Säulenstruktur und kompakte Kerne, um flexible Grundrisse für maximale Nutzungsfreiheit und Anpassungsmöglichkeiten für sich ändernde Bedürfnisse zu gewähren.

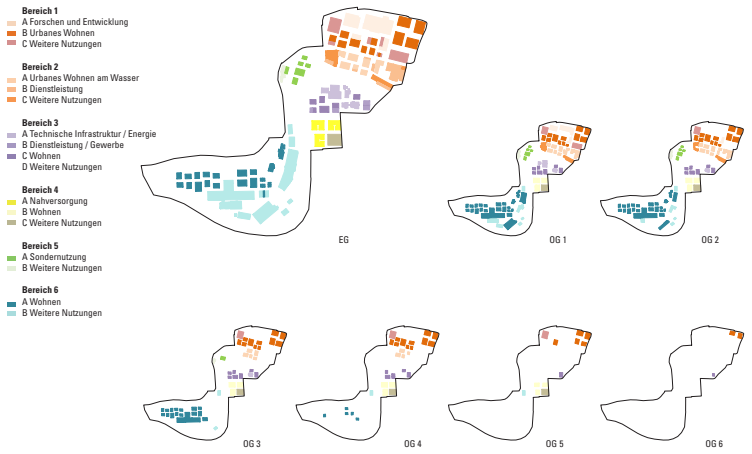
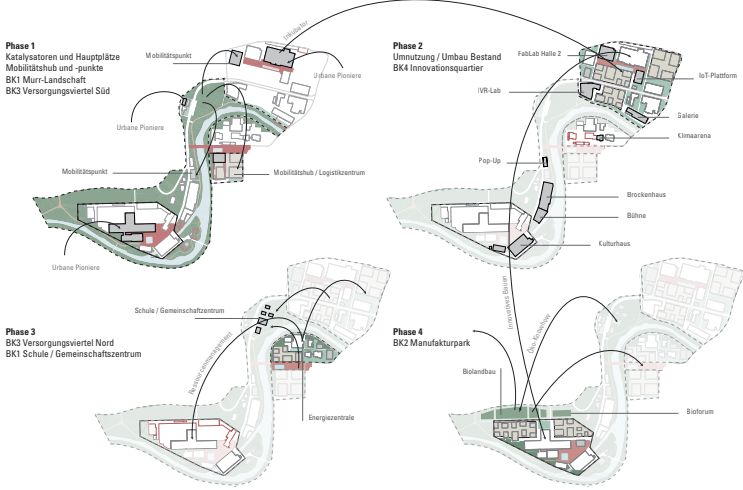
Vielfältige Nutzungsmischung und Integration
Nähe und kurze Wege unterstützen den räumlichen, funktionalen und sozialen Zusammenhalt. Die Verengung von Produktion mit öffentlichem und gemeinschaftlichem Leben schafft eine offene Atmosphäre für die vernetzte Kreislaufgesellschaft. Vielfältige Wohn- und Arbeitsformen sorgen für Lebendigkeit. Die Allmendes in den Außen- und Innenräumen werden von den Gemeinschaftsgruppen durch Selbstorganisation und in gegenseitiger Unterstützung erstellt und bespielt.

Umweltfreundliche und effiziente Mobilität
Backnang 4.0 priorisiert gesundheitsfördernde, emissionsarme und flächeneffiziente Mobilität. Die Integration in die Stadtregion wird durch den Ausbau des Umweltverbundes verbessert. Ein multimodularer Mobilitätshub und zwei Mobilitätspunkte mit e-Leihflotte und Wasserstoff-Shuttle ersetzen den privaten Kfz-Besitz in Backnang West. Durch kombinierte Mobilitätsangebote und intelligente Parkraumbewirtschaftung nach Nutzerprofilen werden Ressourcen effizient eingesetzt und die Autonutzung ein Minimum reduziert. Innerhalb des autofreien Stadtteil ist die Kfz-Nutzung nur zur Anlieferung und für Personen mit beschränkter Mobilität erlaubt.

Klimaneutrales Plusenergiequartier
Ein Plusenergiequartier entsteht durch die energieeffiziente Bebauung, die dezentrale Energieversorgung und dem Schließen der Energiekreisläufe. Durch die Vernetzung von thermischer und elektrischer Energie werden Synergien optimal genutzt. Durch intelligentes Lastmanagement und den Aufbau von elektrischen Speicherkapazitäten wird die Nutzung erneuerbarer Stromquellen optimiert. Biogas aus der Heizzentrale wird zukünftig nur noch zur Redundanzdeckung benötigt und ermöglicht Backnang 4.0 eine 100% klimaneutrale Energieversorgung.

Gemeinsame Eigentümerschaft ermutigt Investitionen in die natürlichen und gebauten Strukturen. Dies ist wesentlich ein Backnang 4.0 zu einem wahrhaft zirkulären und symbiotischen Organismus zu entwickeln.

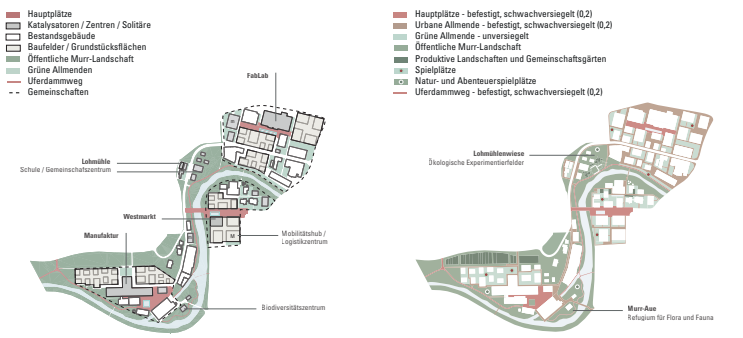




Bauberschnitte und Etagierung



Lageplan M 1:1000

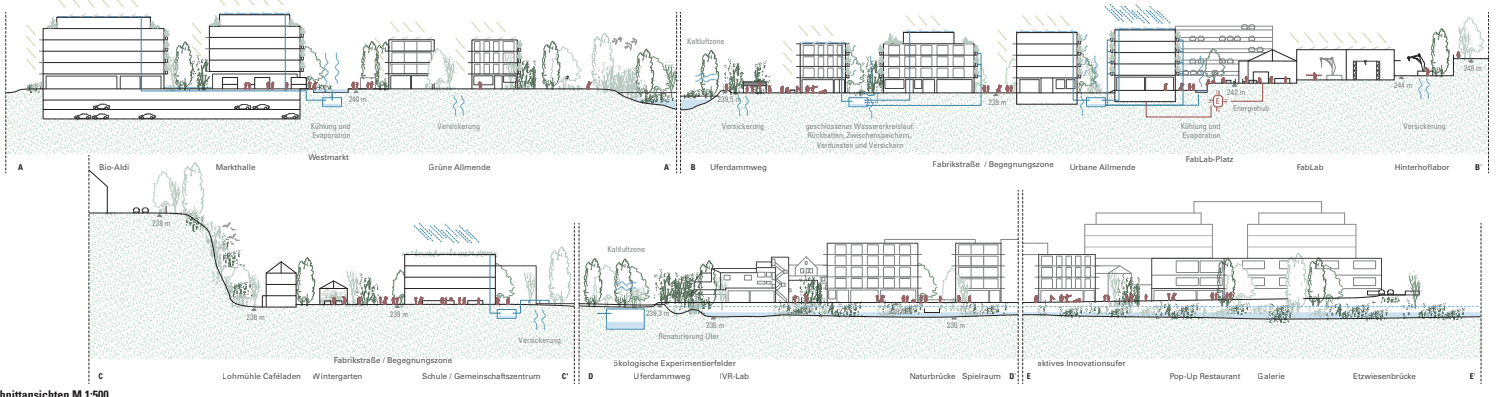


Flexibler Masterplan und variable Transformation
Basierend auf dem integrierten Bestand, Freiraumnetzwerk und Infrastrukturen werden Baufelder festgelegt. Die Transformation und Gestaltung kann mit den definierten Freiraum- und Gebäudetypologien variabel erfolgen, um ein Maximum an Flexibilität für sich ändernde Bedingungen und Bedürfnisse zu gewährleisten.

Lebende Freiräume für Mensch und Tier
Die drei Plätze fungieren als gesellschaftliche Hauptinteraktionsorte. Die durchlässigen Allmenden bieten Raum für gemeinnützige und nachbarschaftliche Aktivitäten. Die verbindende Murr-Landschaft dient als öffentliche Wild-, Bildungs-, Spiel- und Produktionslandschaft. Alle Freiräume sind unversiegelt oder nur schwachversiegelt gestaltet.

Resilienter Stadtbau und tolerante Architektur
Neben der Sanierung und Adaptierung des Bestandes, werden Ensembles aus kompakten, energieeffizienten Stadtvillen in den vier Größen S, M, L und XL vorgeschlagen. Die tolerante Architektur bietet maximale Nutzungsfreiheit sowie Aneignungs- und Anpassungsmöglichkeiten für sich verändernde Bedürfnisse im Laufe der Zeit.

Lebendige Nutzungsvielfalt
Öffentliche Nutzungen und urbane Produktion sind um die Hauptplätze und zur Aktivierung des Ufers entlang der Murr konzentriert. Wohnen und nachbarschaftliche Aktivitäten sind im Inneren der Gemeinschaften angesiedelt. Die Erdgeschosse beherbergen vorwiegend öffentliche oder kollektive Nutzungen und die Obergeschosse Wohnen.





BK 4 Innovationsquartier - Urbane Allmende



BK 2 Manufakturpark - Grüne Allmende

S

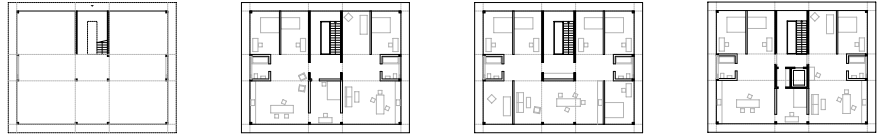
8 x 12 m, 2-3 Geschosse
Wohnen/ Atelier/ Gemeinschaftsraum/ Kleingewerbe



- Einheiten: 96 m² Grundriss, 5 m² Sanitärraum, Offenes Erdgeschoss
- Einheiten: 2 x 38-48 m², 2-3 Zi-WHg, 10 m² flexibler Raum, Geteilter Raum/ Gästerraum
- Einheiten: 80 m², 4-6 Zi-WHg
- Allmenden: Anpassbarer Grundriss
- Allmenden: Anpassbarer Grundriss, kompaktes Wohnen
- Allmenden: Offene Wohnraum
- Qualitäten: Anpassbarer Grundriss, kompaktes Wohnen

M

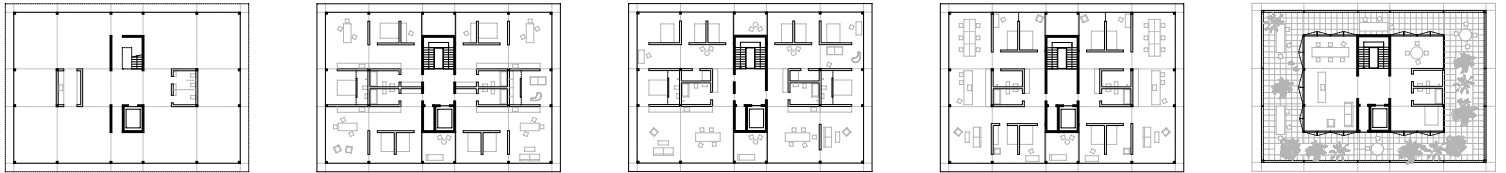
12 x 16 m, 3-5 Geschosse
Wohnen/ Atelier/ Gemeinschaftsraum/ Büro/ Gewerbe



- Einheiten: 175 m² Grundriss
- Einheiten: 2 x 75-91 m², 3-4 Zi-WHg, 16 m² flexibler Raum, Geteilter Raum/ Gästerraum
- Einheiten: 165 m², 4-6 Zi-WHg
- Einheiten: 2 x 75-88 m², 3-4 Zi-WHg, 16 m² flexibler Raum, Geteilter Raum/ Gästerraum
- Allmenden: Flexibles Erdgeschoss
- Allmenden: Anpassbarer Grundriss, kompaktes Wohnen
- Allmenden: Offener Wohnraum
- Allmenden: Anpassbarer Grundriss, kompaktes Wohnen
- Qualitäten: Offener Plan
- Qualitäten: Anpassbarer Grundriss, kompaktes Wohnen
- Qualitäten: Kollektives Wohnen, anpassbarer Grundriss
- Qualitäten: Anpassbarer Grundriss, kompaktes Wohnen

L

16 x 24 m, 4-5.5 Geschosse
Kollektives Wohnen/ Arbeiten/ Gemeinschaftsraum/ Mischung



- Einheiten: 384 m² Grundriss, 2 x 11 m² Sanitär/ Service, Gemeinschaftsräume
- Einheiten: 4 x 70-90 m², 2-4 Zi-WHg, 20 m² flexibler Raum, Loggia/ Wintergärten
- Einheiten: 2 x 160 m², 4-7 Zi-WHg
- Einheiten: 2 x 160 m², 3-7 Zi-WHg, 72 m² flexibler Raum, Gemeinsamer Arbeits-/Lebensraum
- Einheiten: 155 m² Atika, 230 m² Dachterrasse
- Allmenden: Offener Plan mit Unterteilungsmöglichkeit und kompakter Kern
- Allmenden: Effiziente Raumnutzung, umlaufender Balkon
- Allmenden: Gemeinsame Loggia/ Wintergärten
- Allmenden: Umlaufender Balkon, flexibles Layout, Raum für WG/ Großfamilie
- Allmenden: Work-Life-Balance Typologie, flexibles Layout
- Allmenden: Dachgarten mit Pergola, Gastzimmer
- Qualitäten: Temporäres Wohnen/ Arbeiten, Loftkultur, Ausblick

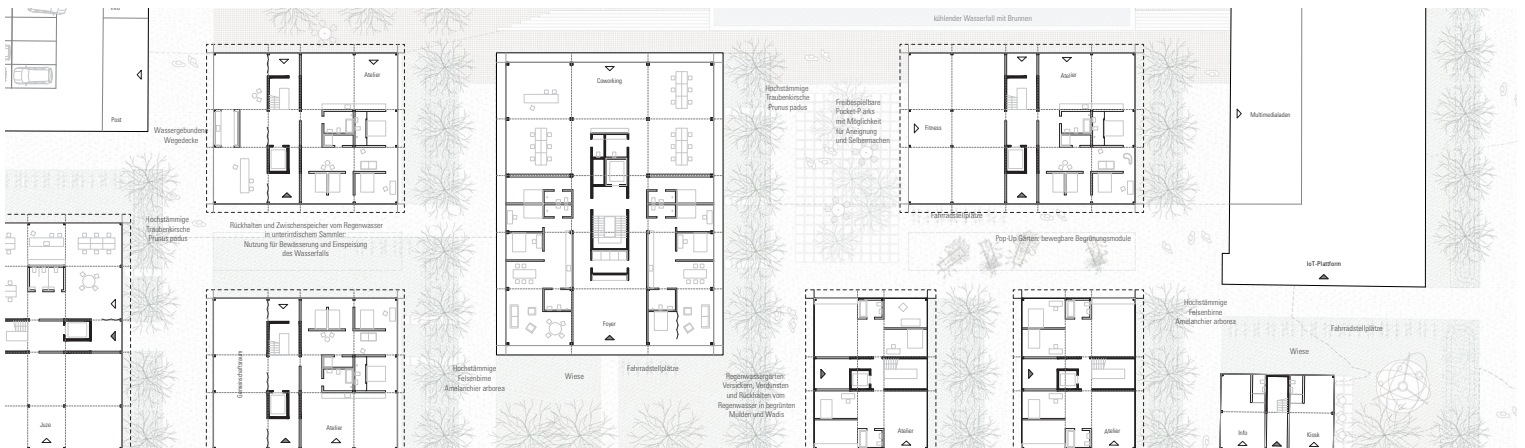
XL

22 x 30 m, 4-6.5 Geschosse
Kollektives Wohnen/ Arbeiten/ Produktion/ Handel/ Gemeinschaftsraum/ Mischung



- Einheiten: 768 m² Grundriss
- Einheiten: 2 x 105 m², 3-5 Zi-WHg, 10 x 21 m² Atelier, 200 m² Gemeinschaftsräume
- Einheiten: 16 x 21 m² Ateliers, 200 m² Gemeinschaftsräume, 42 m² Wintergärten
- Einheiten: 383 m² Atika, 277 m² Dachterrasse
- Allmenden: Große Gemeinschaftsräume
- Allmenden: Gemeinsamer Lebensraum, Wohn- und Waschküche, Badezimmer
- Allmenden: Gemeinsamer Lebensraum, Wohn- und Waschküche, Badezimmer
- Allmenden: Dachgarten mit Pergola, Gastzimmer, shared open space
- Qualitäten: Offener Plan mit Unterteilungsmöglichkeit und kompakter Kern
- Qualitäten: Anpassbarer und flexibler Grundriss
- Qualitäten: Wintergarten mit doppelter Höhe
- Qualitäten: Temporäres Wohnen/ Arbeiten, Loftkultur, Ausblick

Vertiefung Typologien M 1:200



Vertiefungen Erdgeschossgrundriss M 1:200